

**Dr. Bijan Vahedi**

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET)



## Endodontie im Wandel

Der Klimawandel hatte auch das Weltwirtschaftsforum in Davos dieses Jahr im Griff. Wir bekamen es medial umfänglich dargeboten. Den Wandel konnten wir aber leider auch selbst an den ungewohnten Temperaturen im Januar fühlen. Schnee? Immer häufiger Mangelware. Wir wissen, es ändert sich etwas. Wir wissen, wir müssen uns ebenfalls ändern. Allerdings stellt sich die Frage, ob wir dazu auch schon bereit sind.

Für die Endodontie in Deutschland gilt dies augenscheinlich im ersten Moment nicht, jedoch gibt es in Teilen Fortschritte. Die neue Approbationsordnung für Zahnärzte (AOZ) wurde letztes Jahr durch den Bundesrat verabschiedet und hat zu viel Arbeit an den Hochschulen geführt. Sie soll präventive und zahnerhaltende Konzepte stärken und das kann wiederum der Endodontie nützen. Wenn man die Entwicklung unserer Disziplin in den letzten 20 Jahren in Deutschland betrachtet und dahingehend die Situation an den Hochschulen vergleicht, so muss man konstatieren, dass diese sich bemüht haben, den rasanten Entwicklungen des Fachs in der Lehre gerecht zu werden. Es bleibt zu hoffen, dass dies mit viel Geschick und Willen weiterhin

geleistet werden kann. Hierzu möchte ich unbedingt auch auf das Editorial des Endodontie Journals 2/2017 verweisen:

**Einfach QR-Code  
scannen und im  
E-Paper nachlesen.**



Zu Beginn der 2000er-Jahre waren sehr enthusiastische Kollegen aus der Praxis und der Hochschule daran interessiert, wissenschaftlich basierte und neue endodontische Therapieformen in die Zahnarztpraxis zu tragen, um den unvollkommenen Grundstein für die praktische Tätigkeit zu vervollständigen. Dies hat bis heute Bestand und zu der Position geführt, welche die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) als wissenschaftliche Fachgesellschaft innehat. Die Nachfrage nach den von der DGET angebotenen weiterführenden Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten ist ungebrochen. Waren es vor einigen Jahren noch interessierte Kolleginnen und Kollegen jeglichen Alters, so stehen die Fortbildungsteilnehmer heute meist erst am Anfang ihrer beruflichen Karriere und versuchen, ein sicheres

Fundament für die alltägliche Praxis aufzubauen. Neben ihrem Engagement für die praktizierenden Kollegen übernimmt die DGET darüber hinaus Verantwortung für die ungünstige Situation der Endodontie an den Hochschulen, unterstützt wissenschaftliche Projekte aus eigenen Mitteln, bringt sich umfassend in die Erstellung von Leitlinien ein und publiziert eigenständig wissenschaftliche Stellungnahmen. Die DGET passt sich an neue Situationen an und strebt stetig nach einer verbesserten Position der Endodontie im Fächerkanon der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Dieses Streben und dieser Einsatz haben Ende 2019 zur Aufnahme in die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK) als assoziiertes Mitglied geführt. Wir sind auf einem guten Weg, aber noch lange nicht am Ziel.



Ihr Dr. Bijan Vahedi